Naturwissenschaft mit Hirn, Herz und Hand

Gymnasium Dorfen führt ab dem Schuljahr 2022/23 eine Forscherklasse ein

VON ALEXANDRA ANDERKA

Dorfen – Kinder, die Lust am Forschen und Experimentieren haben, sollen ab kommendem Schuljahr am Gymnasium Dorfen mit einer Forscherklasse angesprochen werden. Das Angebot richtet sich zunächst an die Fünftklässler. Schulleiter Markus Höß, Mathematik- und Physiklehrer Bernhard Laux, sowie Petra Schlumberger-Bauer, Fachbetreuerin und Sammlungsleiterin für das Fach Biologie sowie Chemielehrerin, stellten das Konzept bei einem Pressetermin vor.

Schlumberger betonte, dass ihr die Einführung der neuen Wahlmöglichkeit „sehr, sehr am Herzen" liege. Gerade in diesem Alter seinen die Schüler „intrinsisch", also aus eigenem Antrieb heraus am Forschen und Experimentieren interessiert, wie Schulleiter Höß als Vater von drei Kindern aus eigener Erfahrung wisse.

Das Experimentieren und Forschen möchte das Gymnasium Dorfen künftig mit einer Forscherklasse ab der fünften Jahrgangsstufe fördern. FOTO: GYMNASIUM DORFEN

In einem Flyer, in dem die Grundschüler direkt angesprochen werden, lautet das Motto: „Naturwissenschaften begreifen mit Kopf, Herz und Hand. Zudem werden dort die Ziele und die Umsetzung erläutert. Das Faltblatt werde zeitnah an die Grundschulen verschickt, informierte Höß.

Den Schülern der Forscherklasse wird im 14-tägigen Rhythmus eine Doppelstunde am Nachmittag in halber Klassenstärke angeboten. Hier seien auch Kreativität und Ideen der jungen Forscher gefragt. „Das ist ein ganz moderner Ansatz in der Didaktik, wenn Schüler aus eigenem Handeln heraus lernen", berichtet Höß. Die Motivation und der Lernerfolg seien hier sehr hoch.

Durch Teamteaching, also die Zusammenarbeit von zwei oder mehr Lehrern, wird der Unterricht mit mehr Perspektiven, größerer Methodenvielfalt und unterschiedlichen Anregungen angereichert. Auch ein fächerübergreifendes Lernen soll so gefördert werden. Dadurch, dass zwei Lehrer eine kleine Gruppe betreuen, seien beispielsweise Lötkurse im Fach Physik oder aufwendige chemische Versuche möglich.

Mit der Forscherklasse wolle die Schule das naturwissenschaftliche Verständnis stärken. „Wir brauchen naturwissenschaftlichen Nachwuchs, und diese Talente wollen wir von Anfang an fördern", betont Höß.

Bei Umweltprojekten im Fach Biologie stehe die Werteerziehung im Fokus. Durch das Forschen und Experimentieren am Nachmittag werden praktische und experimentelle Fähigkeiten gefördert sowie die Teamfähigkeit ausgebildet. Außerdem könne die gesamte Klasse auf gemeinsame Forscherfahrungen zurückgreifen, und das sei auch der wesentliche Unterschied zu einem Wahlkurs am Nachmittag.

Pro Schuljahr sind einige Exkursionen geplant, so soll es ins Deutsche Museum oder die Sternwarte nach München gehen. Auch der Bienenzuchtverein Dorfen oder der Kreisobstlehrgarten St. Wolfgang sind mögliche Ziele.

Alternativ zum Schullandheimaufenthalt finden in der Forscherklasse dann Forschertage statt. So könnten die jungen Wissenschaftler in entspannter Atmosphäre und ohne Stundenbegrenzung Projekte im Freien durchführen, nach dem Motto: Naturwissenschaften dort lernen, wo uns Natur umgibt. Die Einführung der Forscherklasse sei eine konsequente Folge, denn das Gymnasium hat sich 2016 als „MINT-freundliche Schule" und 2019 als „MINT EC Schule" ausgezeichnet.

Man wolle erst einmal mit den fünften Jahrgangsstufen beginnen. Das Konzept soll aber in der sechsten Jahrgangsstufe fortgeführt werden. Das Gymnasium habe noch nicht evaluiert, ob Interesse besteht. Doch laut dem Direktor gibt es bayernweit bereits mehrere Schulen mit Forscherklassen, die sehr erfolgreich seien.

Neben den Informationen auf dem Flyer sollen Eltern und Schüler am Tag der offenen Tür, der für den 18. März geplant ist, über das Konzept informiert werden. Die verbindliche Anmeldung erfolgt dann am Tag der Anmeldung am Gymnasium Dorfen.